

Wiesbadener Tagblatt.

No. 102. Dienstag den 3. Mai 1859.

Gefunden

eine Geldbörse mit Inhalt, ein Armband.

Wiesbaden, den 1. Mai 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

Ein gelblebener Koffer mit der Adresse W. Stolaroff und der Eisenbahn-
gepäck-Nummer 179 ist verkommen. Wer über denselben Auskunft gibt, die
zur Wiederauffindung führt, erhält 5 fl. Belohnung.

Wiesbaden, den 2. Mai 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.
v. Köppler.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Stelle sollen beiläufig:

- 17300 Ellen wollenes Tuch verschiedener Gattung und Farbe,
- 20300 " ungebleichte flächene Futterleinen,
- 700 " Straßburger Zwillich,
- 4000 Duzend neusilberne, messingene und zinnerne Röpfe,
- 394 Stück Kalbstele zu Hosenbesatz,
- 25 " Portepes für Artillerie-Unterofficere und
- 224 Stück lederne Portepes

im Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.
Muster und Bedingungen müssen entweder in Person oder durch einen
schriftlich Bevollmächtigten dahier eingesehen werden.

Die Submissionen sind bis zum 16. d. M. einzureichen und auf der Adresse
ist anzugeben, auf welche Gegenstände submittirt wird. Später eingehende
Submissionen bleiben unberücksichtigt.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 17. Mai c. Vormittags.

Wiesbaden, den 2. Mai 1859.

345

Herzogliche Verwaltungs-Commission.

Holzversteigerung.

Montag den 9. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr werden in nachstehenden
Domanal-Walddistrikten der Oberförsterei Jostein, Gemarkung Engenhahn,
nachmalig versteigert:

1) im Hohenwald 1r Thl.:

26 1/2 Klafter buchen Holz,

1360 Stück buchene Plänterwellen,

5 3/4 Klafter buchen Stockholz;

2) im Casarsbaag und Gerloh:

838 Stück gemischte Wellen.

Anfang im erstgenannten Distrikte

Jostein, den 29. April 1859.

Rass. Herzgl. Receptur.

S b w.

Belauntmachung.

Auf Anstehen des Herrn Heinrich Jopp zu Mosbach, als Vormund über die geistesfranke Wilhelmine Bücher von hier, sollen Dienstag den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr, 45 Ruthen 74 Schuh Acker ober der Blumenwies zwischen Philipp Christian Müller und Joh. Phil. Dörr mit obervormundschaftlichem Consense im Rathhause dahier zur Versteigerung kommen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

3338

Zufolge Verfügung Herzogl. Justizamts hier vom 29. April 1859 wird **Donnerstag den 5. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr** auf dem Marktplatz zu Wiesbaden ein dem Rutscher Kranz dahier gehöriges Pferd versteigert werden.

Wiesbaden, 30. April 1859.

Landrath,
Gerichtsvollzieher.

3339

Notizen.

Heute Dienstag den 3. Mai Vormittags 10 Uhr: Versteigerung eigener Baustämme im Eltviller Stadtwald. (S. Tagbl. No. 101.)

Montag den 16. Mai l. J. Morgens 8 Uhr ist öffentliche planmäßige Ziehung der Vereins 10fl.-Loose auf dem hiesigen Rathhause.

3340

Reuscher.

Die Vorbereitungsschule

ist nach Rescript Herzogl. Landesregierung vom 18. April l. J. von jetzt an in nähere Verbindung mit der höheren Bürgerschule gebracht und demgemäß unter die besondere Leitung des Unterzeichneten gestellt worden. Dieselbe wird für die Zukunft aus 2 Klassen, jede mit einem zweijährigen Kursus, bestehen. Als Lehrer der beiden Klassen verbleiben die bisherigen Herren Lehrer Fiedler und Stahl. Ueber Näheres gibt der Unterzeichnete Auskunft.

Die Anmeldungen zur Aufnahme haben bei dem Unterzeichneten spätestens bis zum 4. Mai entweder durch die Eltern und Vormünder selbst, oder durch einen dazu Beauftragten zu geschehen.

Die Angemeldeten, sowie die bisherigen Schüler haben sich **Donnerstag den 5. Mai Vormittags 9 Uhr** im Locale des Waisenhauses einzufinden. Der Unterricht selbst beginnt **Freitag den 6. Mai.**

Polack, Rector.

Die höhere Bürgerschule

eröffnet das neue Schuljahr 1859/60 **Montag den 9. Mai Vormittags 10 Uhr.**

Die Aufnahmeprüfung findet **Samstag den 7. Mai** von Morgens 7 Uhr an im Marktschulgebäude statt.

Die Anmeldungen können täglich bei dem Unterzeichneten — am sichersten zwischen 11 und 1 Uhr — unter gleichzeitiger Beibringung des Geburtscheines und der Schulzeugnisse geschehen.

Polack, Rector.

Von der englischen Gemeinde am 29. April ein Geschenk von 28 fl. 2 fr., sodann durch Frau Schmitt geb. Stahl 2 fl. erhalten zu haben, bescheinigt dankbar

329

Der Vorstand der Kleinkinderbewahranstalt.

Von der englischen Kirchengemeinde hier sind mir aus Opfern beim heil. Abendmahl für das Rettungshaus 28 fl. 2 fr. übergeben worden, wofür herzlich danket

357

Der Hausvater.

Bei uns ist zu haben

Karte von Ober- & Mittel-Italien

color. — 36 fr.

Bei der augenblicklichen politischen Situation von Interesse und für Zeitungsleser unentbehrlich.

**Chr. W. Kreidel'sche
Buchhandlung.**

Friedrich Lendle,

Langgasse No. 33 und neue Colonnade No. 44,
empfiehlt sein vollständiges Lager in Herrn-, Damen- und Kinder-Stiefeln und Schuhen zu den möglichst billigen Preisen. Zugleich macht derselbe auf eine Partie Damen-Stiefelchen und Schuhe aufmerksam, welche um damit aufzuräumen, unter dem Preise im Laden in der neuen Colonnade abgegeben werden.

3341

Sämmtliche in den hiesigen Gymnasien,
sowie den übrigen Schulen und Instituten
eingeführten

Schulbücher

sind gut und dauerhaft gebunden vorrätig in

Wilhelm Roth's

352

Hof-Kunst- und Buchhandlung.

Auf meinem Bauplatz am Mühlweg sind fortwährend **Zimmerspäne**
zu haben. **Göbel, Zimmermeister.** 3342

Von jetzt an beständig **Holzbohlen** zum Verkauf bei
3343 **Gottl. Kadesch, Michelsberg No. 27.**

Eine einzelne Dame wünscht in einem ruhigen Hause, welches einen
Garten hat, ein gut möblirtes Zimmer, Parterre, gleich zu miethe. Das
Nähere ist im Eblischen Hof No. 15 zu erfragen. 3344

Verloren.

Am Freitag Morgen wurde von der Artilleriekaserne bis an die Lannusbahn ein **Bräuring**, gezeichnet F. K., verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. gegen Belohnung abzugeben. 3345

Verloren

wurde am verflossenen Sonntag durch die Goldgasse zur Post ein **Cigarrenpfeifchen** von Hirschhorn mit Gravirungen nebst Etui. Man bittet dasselbe bei F. Lehmann, Goldgasse No. 20 abzugeben. 3346

Verloren.

Am Abend des 28. d. Mts. wurde im Circus Plennow oder von da nach der Lannusstraße ein **Leinentaschentuch** mit den rothgestickten Buchstaben M. L. verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben und wird der Werth des Tuches als Belohnung zugesichert. 3272

Stellen - Gesuche.

Es wird gegen guten Lohn eine Köchin gesucht, die etwas Hausarbeit dabei verrichten muß. Näheres in der Exped. 3201

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen erfahren ist, kann beständig Arbeit erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3316

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle weiblichen Hand- und Hausarbeiten versteht, gute Zeugnisse besitzt und gleich eintreten kann, sucht eine passende Stelle durch das Commissions-Bureau von Gustav Deucker, Geisbergweg No. 21. 3333

Ein Mädchen in die Küche wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3347

Ein Mädchen, welches das Frisiren gründlich versteht, wünscht noch einige Damen zur Kundschaft. Näheres Heidenberg No. 46. 3348

Ein Frauenzimmer von 18 Jahren sucht eine Stelle um mit auf Reisen zu gehen. Näheres in der Exped. d. Bl. 3349

Es wird ein braves Mädchen in Dienst gesucht Markt No. 36. 3350

Ein braves Monatmädchen wird gesucht Wilhelmstraße No. 21 im 3ten Stock. 3351

Eine gebildete Person aus guter Familie, welche stets bei hohen Herrschaften lebte, gut englisch spricht, Putz, Kleidermachen und Frisiren versteht, sucht eine Stelle als Jungfer oder Erzieherin bei Kinder; gute Zeugnisse werden gestellt. Näheres in der Exped. 3352

Eine sehr gewandte anständige Person, welche in allen weiblichen Fächern vollkommen erfahren ist und von hohen Herrschaften gute Empfehlungen besitzt, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle als Haushälterin, Kammerfrau oder Bonne zu erwachsenen Kindern durch das Commissionsbureau von Gustav Deucker, Geisbergweg No. 21. 3353

Ein stilles Mädchen sucht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Langgasse No. 46 im zweiten Stock. 3354

Eine Köchin, gesetzten Alters, sucht einen ruhigen Dienst und kann gleich eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3355

Ein Köchin, welche der Küche vollkommen vorstehen kann und alle Arbeit gründlich versteht, sowie die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle und kann gleich oder später eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3356

Eine perfecte Köchin, in der deutschen, französischen und englischen Küche, sowie in der französischen Sprache ganz erfahren und mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum sofortigen Eintritt eine Stelle durch das Commissions-Bureau von 3357

Gustav Decker, Geisbergweg No. 21.
Eine anständige Person, in der feineren bürgerlichen Küche, wie in allen Haushaltungsgeschäften wohl erfahren, sucht zum sofortigen Eintritt eine passende Stelle. Gute Zeugnisse sind bereit. 3230

Commissions-Bureau von Gust. Decker, Geisbergweg 21.
Ein zu aller Arbeit williger Küchen-Bursche wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3270

Eine Böglerin sucht Beschäftigung. Näheres in der Exped. 3358

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei W. Hack, Schneidermeister, Webergasse No. 49. 2766

Ein braver Junge von hier kann das Schneidergeschäft erlernen. Näheres untere Webergasse No. 12. 3235

Ein wohlzogener Junge kann das Sattlergeschäft erlernen. Zu erfragen in der Exped. 3265

Ein auch zwei Bäckerlehrlinge werden gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3266

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen wird sogleich als Ausläufer gesucht. Von wem sagt die Exped. 3359

Ein wohlzogener Junge kann in die Lehre treten bei W. Stegmüller, Eisenbeingraveur, Nerostraße No. 32. 3360

Ein wohlzogener Junge kann das Metzgergeschäft erlernen. Näheres in der Exped. d. Bl. 3361

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Grande Burgstrasse 13 à louer un logement garni de 4 à 6 pieces avec cuisine. 3362

Burgstrasse No. 13 ist eine möblirte Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Küchengang oder getheilt zu vermieten. 3363

Geisbergweg No. 14 ist eine möblirte Wohnung, bestehend in Zimmer, Cabinet und Küche sammt Küchengeräth an eine stille Familie gleich zu vermieten. 2770

Geisbergweg No. 19 ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten, am liebsten auf längere Zeit. 2503

Geisbergweg No. 20 im Hinterhaus Parterre ist eine Wohnung, bestehend aus Zimmer, Cabinet, Küche, Keller und Holzstall, mit Gebrauch des Bleichplatzes und der Pumpe, auf 1½ Jult zu vermieten. 3115

Häckergrasse No. 7 sind 2 möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 3244

Häckergrasse im Rheinberg sind mehrere Logis im Vorberaus ganz oder getheilt zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres daselbst. 3245

Häckerberg No. 12 ist eine kleine möblirte Stube zu vermieten. 3364

Häckerberg No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2504

Kapellenstraße No. 4 eine Etage hoch sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten; auch kann auf Verlangen eine Küche abgegeben werden. 2774

Kapellenstraße Landhaus No. 11 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 3365

Kirchgasse No. 11 Bel-Etage sind drei schön möblirte Zimmer im Ganzen oder getheilt zu vermieten. 1712

- Kirchgasse No. 26 im Hinterhaus ist ein Zimmer zu vermieten. 3248
- Kirchgasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1844
- Langgasse No. 15 ist ein freundlich möblirtes Zimmer, nach der Straße gelegen, zu vermieten. Näheres im zweiten Stock. 3016
- Langgasse No. 28 ist ein möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer zu vermieten. 2409
- Louisenplatz No. 6 Parterre ist eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 3019
- Messergasse No. 1 ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 3366
- Messergasse No. 32 ist eine Werkstätte zu vermieten. 2778
- Nichelsberg No. 12, Eck der Schwalbacherstraße, ist ein freundlich möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 2553
- Mühlgasse No. 1 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 2002
- Nerostraße No. 21 ist im Hinterhaus ein kleines Logis zu vermieten. 3250
- Nerostraße No. 48 Parterre ist ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost sogleich zu vermieten. 3367
- Neugasse No. 7 ist ein großes, freundlich möblirtes Zimmer, wozu auf Verlangen auch Kost gegeben werden kann, gleich zu vermieten. 3251
- Neugasse No. 14 ist das von Hrn. Dr. Casselmann bewohnte Logis auf 1. Juli anderweit zu vermieten. Näheres im 2. Stock zu erfragen. 3252
- Oberwegergasse bei Johann Seewald ist ein Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 3368
- Oberwegergasse 22 ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 3022
- Saalgasse No. 6 sind 2 freundliche gut möblirte Zimmer zu vermieten. 69
- Schulgasse No. 4 ist eine Wohnung nebst Pferde- und Heustall auf den 1. Juli zu vermieten. 3254
- Schulgasse No. 4 ist eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 3255
- Schwalbacherstraße No. 14 ist ein Zimmer nebst Cabinet möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Das Nähere daselbst im mittleren Stock. 2142
- Schwalbacherstraße No. 24 (Landhaus) ist die Bel-Étage auf den 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. 2006
- Schwalbacherstraße in der Nähe der Kaserne ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Das Nähere in der Exped. 3369
- Steingasse 15 im 2. Stock ist ein Logis auf 1. Juli zu vermieten. 2784
- Eine elegante unmöblirte Herrschaftswohnung, bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern, Küche, Mansarden u. ist zu vermieten und zum 1. Juni oder Juli zu beziehen. Näheres durch das Commissions-Bureau von Gust. Decker, Geisbergweg No. 21. 3370
- In einem neu erbauten Hause in der Nähe der Taunusstraße, mit schöner Aussicht nach dem Nerothal und der griechischen Kapelle, umgeben mit Gartenanlagen, ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend aus 4—5 Zimmern, Küche, einigen Mansarden, Waschküche, Bleichplatz u. s. s. sogleich oder auch später zu vermieten. Näheres in der Exped. 3028
- In Künstler's Landhaus am Nerothal sind drei möblirte Zimmer mit oder ohne Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 2906
- In einem schön gelegenen Landhause sind elegant möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2909
- Das Mühlgebäude der Walkmühle nebst Stallung ist zu vermieten. Das Nähere bei W. Rücker. 1622

In meinem Hause auf dem Adolphsberg sind 2 Salons, 7 Zimmer, 3 Mansarden, 1 Küche mit Speisezimmer, Keller und Holzstall, möblirt zu vermietthen. **W. Rücker.** 2120

Bei Hofuhmacher B. J. Mollier Wittwe ist ein Laden nebst Ladenstube sogleich zu vermietthen. 2314

In dem neu erbauten Landhause im Nerothal bei Fr. Formes ist die zweite Etage von 6 Zimmern und sonstigem Zubehör gleich oder auch später zu vermietthen; daselbst sind auch sofort einige möblirte Zimmer zu vermietthen. 3257

Bei der Schwalbacherstraße und des Michelsbergs ist der mittlere Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller und Mitgebrauch der Waschküche zu vermietthen und den 1. Juli zu beziehen. 3258

In einem schönen Landhause in der Nähe der Kuranlagen und der Bahnhofe ist eine große elegant möblirte Herrschaftswohnung, bestehend in 1 Salon, 8 Zimmern, Küche, Mansarden u., vom 15. Mai bis 15. September d. J. billig zu vermietthen. Es werden außer vollständigem Mobiliar 9–10 Betten, 1 Flügel, Penduls, Glas, Porzellan, Küchengeräthe, Weißzeug u. dazu gegeben. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von Gust. Deucker, Gelsbergweg No. 21. 2875

Zu vermietthen

Häfnergasse No. 18 einige Zimmer mit oder ohne Möbel. 3259

Bei Wimiten von Wiesbaden auf der Rheinbahn ist ein zweistöckiges Wohnhaus zu vermietthen, das sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet. Wo, sagt die Exped. 3371

Zwei Studienfreunde.

Erzählung. Aus dem Englischen.

(Fortsetzung aus No. 101.)

Lord Warleigh war in den letzten anderthalb Jahren jeden Sonntag erkältet gewesen; aber als Benford einen Monat lang Geistlicher gewesen war, erschien er plötzlich Sonntags in der Kirche. Er saß in einem großen bequemen Kirchenstuhle, der fast wie ein Wohnzimmer behaglich war, der Kanzel gegenüber; der Raum war mit Stühlen und Tischen und einem Ofen versehen; und wenn sonst der bereedte Dr. Drawes noch bereedter als gewöhnlich war, zog er einen Sammetvorhang vor dieses Zimmer und ließ sich wahrscheinlich in Schlaf sprechen. Bei dieser Gelegenheit aber beobachtete er neugierig den neuen Geistlichen. Während der Gebete richtete er seine Augen auf Benford's Gesicht — veränderte weder eine Muskel noch seine Stellung. Sein Haar, jetzt silberweiß, fiel fast auf seine Schultern, seine edelen Züge waren bleich und unbeweglich. Die Gemeinde sah überrascht auf den Lord, der starr, hoch aufgerichtet, unausgesetzt auf den Prediger starrte. Als Benford auf die Kanzel stieg — als man ihn in seinem schwarzen Talare sah und seine klare, volle Stimme das Evangelium las, zuckte es über das Antlitz des Lords, er zog plötzlich den Vorhang vor und man sah ihn nicht mehr. Der Gemeinde that es Leid, daß ihr neuer Geistlicher, dessen Lesen dem Patron augenscheinlich gefallen, nicht mit seiner Predigt ebenso glücklich war.

Der Prediger selbst war keineswegs beleidigt. Er wußte, daß Lord Warleigh ein zu kluger Mann sei, um seines Unterrichts zu bedürfen, und er predigte, wie gewöhnlich, den Armen. In der Sacristei legte er gerade seine Amtstracht bei Seite, als sich die Thür öffnete, sein Chorgewand war ab, sein Rock noch nicht angelegt, er war in Hemdsärmeln, als der große Mann hereintrat. Er hatte noch nie vorher mit einem Lord gesprochen, sein Gesicht glühte wie im Feuer. Mit auf einander gepressten Lippen, die Augen mehr als je auf den verlegenen Pfarrer gerichtet, dankte ihm der alte Mann für seine Predigt. „Ich bin Lord Warleigh,“ — sagte er — „ich habe Ihre wöchentlichen

Berichte, wie ich wünschte, empfangen — sie sind vortrefflich — kommen Sie morgen auf eine Stunde zu mir. Ich werde Sie um 1 Uhr erwarten." Ehe Mr. Benford seine Fassung wieder gewonnen, war Se. Lordschaft fortgegangen.

— "Er ist sehr gutig," — sagte der Pfarrer, als er den Vorfall seiner Frau erzählte — "aber ich mag ihn nicht. Seine Hand war wie Eisen so kalt — ich glaubte, ein Schwert zu berühren — und wie Schade, daß er mich in solchem Costume fand".

Aber auch Mrs. Benford hatte nie einen Lord gesehen und schwärmte für die Aristokratie. "Mylord ist sehr gutig, daß er Dich auf das Schloß eingeladen hat. Keiner der Aerzte ist je dort gewesen und auch keiner der Advocaten.

— "Das ist ein Beweis," — antwortete Benford — "daß seine Lordschaft gesund und nicht freisüchtig ist, aber ich werde ihn morgen noch besser beurtheilen können.

— "Er hat sehr viele Pfarrstellen zu vergeben," — meinte Mrs. Benford gedankenvoll.

— "Und ist sehr freigebig gegen die Armen," — schaltete ihr Gatte ein.

— "Welch ein hübscher Mann er ist," — bemerkte die Frau.

— "Ein schönes Organ," — sagte der Mann.

— "Wirklich aristokratisch. Er stammt von Otto dem Stammher." —

— "Und doch mag ich ihn nicht. Seine Hand ist wie ein Schwert."

Mit dieser wiederholten Bemerkung schloß das Gespräch, und Mr. Benford begab sich nach der Sonntagschule.

Wie die Unterredung am Montag vor sich ging, erfährt Niemand. Benford war kein beobachtender Mann, und beachtete die sonderbare Art und Weise seines Empfanges nicht — den langen Blick, mit welchem Lord Warleigh seine Buge zu studiren schien, und die Pausen, die in der Unterredung eintraten. Er ward eingeladen, Dienstag wiederzukommen, auch Mittwoch; und als der vierte Besuch in der Woche Mr. Benford angekündigt ward, waren die Aussichten auf Würde und Reichthum ohne Ende, die ihm die Freundschaft eines so mächtigen Patrons zu eröffnen schien.

— "Und er hat mich gebeten, die Kinder mitzubringen. Mylord sagt, er liebe die Kinder sehr."

— "Wie gut er ist!" — rief die Frau — "sie werden entzückt sein, alle die schönen Sachen im Schloße zu sehen."

— "Das Mädchen ist erst drei, der Knabe ein Jahr alt. Ich glaubte nicht, daß sie einen großen Unterschied bemerken werden zwischen dem Schloße und unserem Hause. Den Kleinsten nehme ich nicht mit."

— "Was? nicht den Kleinen? den hübschen kleinen Engel! Lord Warleigh wird es Dir nie vergeben, wenn Du ihn zurückläßt."

Aber Benford war fest, und sein kleines Mädchen an der Hand nehmend, ging er auf's Schloß und trat in die Bibliothek ein. Der Lord war nicht darin und Benford zog einen Stuhl an den Tisch und öffnete ein Buch mit Kupferstichen zur Unterhaltung für seine Tochter. Während sie so beschäftigt waren, öffnete sich die Thür geräuschlos und Lord Warleigh trat ein. Er blieb auf der Schwelle stehen und blickte auf die Gruppe vor sich. Er schien vor Schreck erstarrt. Er streckte seine Hand aus und sagte:

"Du — Du hier, so früh? — zu dieser Tageszeit? Und sie? wer ist sie?"

— "Mylord," — sagte Benford — "ich kam zur bestimmten Stunde. Dies ist meine kleine Tochter. Sie bat mich, sie mitzubringen. Ich hoffe nicht, daß ich Sie beleidigte."

— "Ach, jetzt erinnere ich mich" — sagte seine Lordschaft, ihm seine Hand entgegenstreckend — "Ich sehe so selten Besuch, Mr. Benford — und Damen —" fügte er lächelnd mit einem Blick auf das erschrockene kleine Mädchen hinzu, das zwischen ihres Vaters Knien stand und verwundert auf das Gesicht des alten Mannes blickte — "Damen zeigen sich hier so selten, daß ich überrascht war — aber jetzt sehr glücklich bin." (Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 102) 3. Mai 1859.

Hiermit erlaube ich mir die Anzeige, daß ich mein
Material-, Farb- & Colonialwaaren-Geschäft
an Herrn **August Herber** hier verkauft habe und die Uebergabe des-
selben am 1. Mai a. c. stattfindet. — Die Liquidirung der offenstehenden
Rechnungen besorge ich selbst.

Für das mir geschenkte Vertrauen danke ich verbindlichst und bitte solches
auf meinen Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen.
Achtungsvoll empfohlen

J. J. Möhler.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend bemerke ich, daß das unter der Firma
J. J. Möhler bestandene

Material-, Farb- & Colonialwaaren-Geschäft
eine Unterbrechung nicht erleidet und daß ich dasselbe unter meiner Firma

August Herber

in derselben Art und Weise fortführen werde.

Das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen bitte auch mir angedeihen
zu lassen, ich verspreche dagegen solches in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

3320

A. Herber.

Sämmtliche Schulbücher

für die hiesigen Gymnasien, die höhere Bürgerschule,
die **Dr. Schirm'sche Handels- und Gewerbeschule**,
sowie die übrigen Lehr- und Erziehungs-Anstalten,
sind gut und dauerhaft gebunden vorrätzig in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Ausverkauf

der vorrätigen Herrenkleider, besonders noch einer großen Auswahl
Commeranzüge unter dem Fabrikpreise bei

3322

Michael Bär, vis-à-vis der Strichapotheke.

Wollsaftige süße Messina-Orangen à 4, 5 und 6 fr. per Stück bei

3323

Chr. Ritzel Wtw.

Das Sommerhalbjahr beginnt in meiner Lehranstalt am 9. Mai. Es können in dieselbe schulfähige Kinder jeden Alters aufgenommen werden. Der Unterricht, den dieselben in den 4 Klassen der Anstalt vom 6ten bis 14ten Jahre genießen, umfaßt Alles, was in den bestehenden höheren Töchterschulen gelehrt wird, und bildet bis zum 14ten Jahre ein abgeschlossenes Ganze. Schülerinnen, welche ihre Ausbildung noch über dies Alter fortsetzen wollen, wird in einer Selecta hierzu Gelegenheit geboten. Besonders mache ich noch die Eltern derjenigen Kinder, welche im Frühjahr erst in eine Schule eintreten, darauf aufmerksam, daß den kleinen Kindern die treueste Sorgfalt gewidmet werden wird, da es sowohl für jede Anstalt als auch für die Schülerinnen von großer Wichtigkeit ist, daß diese während der ganzen Schulzeit möglichst unter einer Leitung stehen. Um den Eltern hierzu entgegen zu kommen, habe ich den Preis für die 4te Klasse besonders ermäßigt. Das Honorar beträgt jährlich für die 4te Klasse mit Kindern von 6 bis 8 Jahren 24 fl., für die 3te Klasse, Kinder von 8 bis 10 Jahren 36 fl., für die 2te Klasse, Kinder von 10 bis 12 Jahren 42 fl., für die erste Klasse, Kinder von 12 bis 14 Jahren 48 fl.

Kinder, welche in der Anstalt ihre Aufgaben zu machen wünschen, finden hierzu nach beendigten Stunden die nöthige Einrichtung, wofür noch eine angemessene Vergütung beansprucht wird.

Nähere Auskunft ertheile ich in meiner Wohnung Louisestraße No. 21.

Wiesbaden, den 6. April 1859.

Die Vorsteherin.

2525

C. Snell.

Strohhüte

in allen Sorten und sehr billigen Preisen empfiehlt

C. F. Wetz.

NB. Runde Hüte habe eine Partie zu 18 fr. das Stück, Damen-Capots in Borden zu 30 fr. und höher.

3262

In Pariser Bändern und Blumen in großer Auswahl, sowie im Fertigen von Putzarbeiten &c. empfiehlt sich unter Zusicherung reeller Bedienung

3282

N. Wetz, geb. Schäfer.

Zum Poliren nach amerikanischer Art (Wanischen), welches seit 2 Jahren wiederholt in den ersten Gast- und Badhäusern hier angewendet und schöner, dauerhafter und billiger wie das gewöhnliche ist, empfiehlt sich

2978

Leimer, Schreiner, Schwalbacherstraße 10.

Rechtsuchenden zeige ich hierdurch an, daß ich meinen Wohnsitz von Pfaffenstraße hierher verlegt habe und daß sich mein Geschäftslokal dahier Friedrichstraße No. 29 gleicher Erde befindet.

Meine Praxis erleidet durch diese Wohnortsveränderung keine Unterbrechung und ich bin bereit, auch ferner die Besorgung von Rechtsachen an allen Gerichten und Behörden des Herzogthums zu übernehmen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1859.

Fr. Schenck,

Procurator.

3331

Circus Blennow

in der neu erbauten Arena auf dem Warmen Damm in Wiesbaden.

Heute Dienstag den 3. Mai
Vorletzte große Vorstellung

der höheren

Reitkunst, Gymnastik und Pferdedressur.

Zum Erstenmale: **Robert le noir**, große Pantomime mit Tanz, vielen Pferden und vom gesammten Personal ausgeführt.

Alles Uebrige enthalten die Tageszettel.

Morgen letzte und Extra-Vorstellung zum Benefice für Hrn. Hugo Blennow.

3324 **A. Blennow**, Direktor.

Von heute an

La g e r b i e r
in der Bierbrauerei „zur Stadt Frankfurt.“ 3325

Eine schöne Auswahl schwarzer sowie farbiger echt französischer **Seidenzeuge**, schwarze besonders in ganz vorzüglich guter und schwerer Waare, empfiehlt zu recht billigen Preisen.

3326 **Joseph Wolf**,
Gd. der Marktstraße.

M u h r k o h l e n . 3327

Ofen-, Schmiede- und Stückkohlen bester Qualität können vom Schiff bezogen werden bei

Ch. Sorcher in Schierstein.

Frische schwere Repskuchen

billigst bei **M. Schirmer** am Markt. 3328

Die in den hiesigen Gymnasien, der höheren Bürger-
schule und übrigen Lehranstalten eingeführten **Bücher**
sind billigst zu haben in der

Antiquarischen Buchhandlung von
3329 **L. Levi**, Langgasse No. 31.

Fertige **Schlafröcke** habe ich neue anfertigen lassen und verkaufe solche billigst.

3326 **Joseph Wolf**,
Gd. der Marktstraße.

Tapeten - Borduren verkaufe ich fortwährend zu ungewöhnlich billigen Preisen.

2479 **A. Wirzfeld**, Tapezierer, Friedrichstraße 27.

Marktstraße No. 20 in dem Hause des Herrn Kaufmann **Seibert**, dicht am Uhrthurm, werden alle schneidende Instrumente gut **geschliffen**.

3330 **Heinrich Schwab**, Schleifer.

Worms Biebrich.



In dem angenehmsten Lagen in Biebrich habe ich einige Häuser, welche sich als Privat-Sitz, als auch zu jedem Geschäft eignen, an Händen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Wiesbaden, im April 1859.
3124

Heinrich Barth, Commissionär,
Saalgasse 23, vis-à-vis dem Römerbad.

Mein neu erbautes **Landhaus** Schwalbacher Chaussee ist zu verkaufen oder im Ganzen zu vermieten.

Fr. Bourbonus. 3301

Während der Dauer des noch restirenden Winterabonnements ist ein Platz in der ersten Reihe einer Loge des ersten Ranges zum Abonnementspreise abzugeben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

3332

Während dem noch dauernden Winterabonnement sind in der ersten Reihe Sperrsitze ein oder zwei Plätze zum Abonnementspreis abzugeben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

3274

Es sind zu verkaufen: ein Kaunis, ein Kanape, ein mißbaunener zweithüriger Kleiderschrank, zwei ovale und ein runder Zulegtisch, kleinere Tische, ein Spieltisch, große und kleine Spiegel, zwei Brandschränke, ein Consolschränkchen, eine zweischläufige tannene Bettstelle, eine Kinderbettstelle, eine Seegrasmatratze, Polsterstühle u. dgl. mehr. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

3185

Spinat ist zu haben bei **C. Künstler** am Nerothal.

3277

Häfnergasse No. 13 sind **Matzen** zu haben.

3224

Ein kleines **Kanape** ist billig zu verkaufen Taunusstraße No. 29 zweites Stock.

3333

Nerothal No. 3 ist eine gute Grube **Mist** zu verkaufen.

3334

44 Muthen mit **Futterforn** in der Nähe der Stadt sind zu verkaufen. Das Nähere bei Auctionar **Kappes**.

3335

Heidenberg 29 ist ein Acker mit **Rohl** zum Abfüttern zu verkaufen.

3336

Drei gute **Arbeitspferde**, zwei Schimmel und ein Fuchs, sind wegen veränderter Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

3337

Mainz, Freitag den 29. April.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen.

434 Sacke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	10 fl. 38 fr.
55 „ „ „	„ „ „	8 fl. 10 fr.
18 „ „ „	„ „ „	7 fl. 3 fr.
46 „ „ „	„ „ „	6 fl. 4 fr.
1 Malter Weizenmehl	à 140 Pfund netto kostet	9 fl. — fr.
1 Malter Roggenmehl	„ „ „	7 fl. 40 fr.
4 Pfund Roggenbrot nach der Taxe		121 fr.
3 Pfund gemischtes Brot nach eigener Erklärung der Verkäufer		17 fr.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 3. Mai: Der schwarze Peter, Schwank in 1 Akt, von Görner.
Hierauf: Mozart und Schikaneder, Baudeville in 1 Akt, von Louis Schneider.
Zum Schluß: Concert auf romantischer Stahlzither von Herrn Richard Müller.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.